



SCHWEIZ. CHEMISCHE GESELLSCHAFT	SCG
SOCIETE SUISSE DE CHIMIE	SSC
SWISS CHEMICAL SOCIETY	SCS

www.swiss-chem-soc.ch

Generalversammlung der SCG

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Der Vorstand freut sich, Sie zur 14. ordentlichen Generalversammlung der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen:

Donnerstag, 10. März 2005

13.45–14.15 Uhr

**Hörsaal U113, Departement für Chemie und Biochemie, Universität Bern,
Freiestrasse 3, 3012 Bern**

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident
Georg Fráter

Assemblée générale de la SSC

Madame, Monsieur,

Le comité a le plaisir de vous inviter à la 14^e Assemblée générale ordinaire de la Société Suisse de Chimie, qui aura lieu le

jeudi, 10 mars 2005

13.45–14.15 heures,

**auditoire U113, département de chimie et de biochimie de l'Université de Berne,
Freiestrasse 3, 3012 Berne**

Recevez, Madame, Monsieur, nos salutations distinguées.

Le Président
Georg Fráter

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der 13. Generalversammlung vom 26. März 2004 (CHIMIA **2004**, 58, No. 5, 329–332)
4. Jahresbericht 2004 (CHIMIA **2005**, 59, No. 1–2)
5. Finanzen
 - 5.1. Jahresrechnung 2004*
 - 5.2. Bericht der Kontrollstelle
 - 5.3. Entlastung des Vorstandes
6. Mitgliederbeiträge
7. Statuten – Ergänzung Art. 12.1: Grammaticakis-Neumann-Preis
8. Erneuerungs- und Ersatzwahlen in den Vorstand
9. Varia

*Die Jahresrechnung wird den Mitgliedern auf Wunsch zugestellt (Bezugsquelle: Schweizerische Treuhandgesellschaft, Frau Barbara Schneider, Lange Gasse 15, Postfach, CH-4002 Basel). Zudem kann die Jahresrechnung unmittelbar vor Beginn der Generalversammlung am Versammlungsort eingesehen werden.

DAC Division of Analytical Chemistry**WEITERBILDUNG AKTUELL**

Wir freuen uns, Sie über unsere Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen in Analytik im ersten Halbjahr 2005 zu informieren. Neben den bewährten Kursen in

Trenntechnik (GC, HPLC und DC)**Analytischen Anwendungen (IR, MS, Sensorik, EC)****Qualitätssicherung****(Statistik, GLP, GMP, Qualifizierung, Validierung, Akkreditierung)**

bieten wir Ihnen die Kurse (oder einen für Sie massgeschneiderten Kurs) auch an Ihrem Arbeitsort an

In Company Training

Falls Sie sich für unsere Veranstaltungen interessieren, erreichen Sie uns unter:

www.sach.ch oder Telefon: 01 823 52 00

senden Sie uns den angehängten Talon
oder Ihre Kursanmeldung per Online-Formular: <http://www.sach.ch/formausb.html>

MEHR INFORMATIONEN zu Ausbildungsveranstaltungen der DAC

Name, Vorname: _____ Privat: _____

Firma / Institut: _____ Strasse / Postfach: _____

Abteilung: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon / Fax: _____ E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____

Ich bitte um Zustellung der **WEITERBILDUNGSBROSCHÜRE 2004/2005** (Anzahl _____)

Ich bitte um Informationen über die Mitgliedschaft in folgenden Organisationen:

CCCTA FLB SCG SCV SLV

Bestellung senden an:

Sekretariat Weiterbildung DAC, Frau Verena Schmid, EAWAG, Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf

Fax: 01 823 53 11, E-Mail: verena.schmid@eawag.ch

Kurse in der Deutschschweiz

Trenntechnik	GC-2d-1	Probenaufbereitung und Dosierung in der GC	Olten	04.02.2005
	GC-2d-2	GC-Säulen, -Phasen und -Trennoptimierung	Olten	10.–11.03.05
	GC 2d-3	Detektoren, Messwerterfassung und Auswertung in der GC	Olten	08.04.2005
	GC-3d	Fehlererkennung und Fehlerbehebung in der GC	Winterthur	21.–22.02.05
	LC-2d-1	Probenaufbereitung und Probenaufgabe in der HPLC	Windisch	28.01.2005
	LC-2d-2	Säulen, Phasen und Trennoptimierung in der HPLC	Windisch	21.–22.03.05
	LC-2d-3	HPLC-Detektoren – Möglichkeiten, Einsatz und Probleme	Windisch	15.04.2005
	LC-2d-4	Ionenaustausch und Ionenchromatographie	Windisch	06.06.2005
	LC-3d	Prävention, Fehlererkennung und -behebung in der HPLC	Windisch	09.–10.05.05
	DC-1d	Grundlagen der Dünnschichtchromatographie	Muttenz	24.01.2005
	DC-2d1	Methodenentwicklung in der Dünnschichtchromatographie	Muttenz	25.01.2005
	DC-2d2	Quantitative Dünnschichtchromatographie	Muttenz	26.01.2005
	DC-3d	Validieren dünn-schichtchromatographischer Methoden	Muttenz	27.01.2005
	Analytische Anwendungen	AA-1d	Einführung in die Mikroarray Technik	Olten
AA-2d		IR Spektroskopie an biologischen und chemischen Oberflächen	Olten	08.04.2005
AA-3d		GC-MS mit Quadrupol und Ionenfalle (Iontrap)	Winterthur	24.–25.02.05
AA-4d		HPLC-MS in der Spurenanalytik	Winterthur	25.04.2005
AA-5d1		Messen mit Sensoren	Baden	30.05.2005
AA-5d2		Steuern, Regeln, Titrieren mit Sensoren	Baden	31.05.2005
AA-6d1		Kapillarelektrophorese	Baden	16.–17.06.05
AA-6d2		Trennoptimierung in der Kapillarelektrophorese	auf Anfrage	
Qualitäts-sicherung	QS-1d	Statistische Auswertung von Messwerten zur Qualitätssicherung	Baden	25.–26.04.05
	QS-2d	Messunsicherheit in der Analytik	Winterthur	28.02.2005
	QS-3d	Akkreditierung nach ISO 17025, Grundlagen für Prüflaboratorien	Wädenswil	17.02.2005
	QS-4d	Qualifizieren von Analysengeräten	ZH Irchel	08.03.2005
	QS-5d	Validieren von Analyseverfahren, Grundlagen	Winterthur	01.03.2005
	QS-6d	Validieren von Analyseverfahren, Praktische Beispiele	ZH Irchel	09.03.2005
	QS-7d	GMP im Labor	Windisch	19.01.2005
	QS-8d	Gute Labor Praxis – GLP	Wädenswil	16.02.2005
	QS-9d	Validierung von IT-Systemen	Wädenswil	04.03.2005
Beratung und In Company Training	IC-1d	Individuelle Beratung und Schulung	nach Absprache	nach Absprache

Cours en Suisse romande

Séparations	GC-1f	Introduction à la chromatographie en phase gazeuse (CPG)	Genève	17.–18.03.05
	GC-2f	Méthode de la chromatographie CPG dans la pratique	Genève	14.–15.04.05
	GC-3f	Dépannage en chromatographie	Genève	27.05.2005
	GC-4f	Chromatographie en phase gazeuse / spectrométrie de masse	Genève	15.–16.03.05
	GC-4e	Gas Chromatography / Mass Spectrometry	Genève	17.–18.03.05
	LC-1f	Introduction à la chromatographie en phase liquide (HPLC)	Genève	15.–16.03.05
	LC-2f	Développement de méthodes en HPLC	Genève	12.–13.04.05
	LC-3f	Troubleshooting en HPLC	Genève	12.–13.05.05
Spectrométrie de masse	MS-1f	Introduction à la HPLC-MS	Genève	05.–06.04.05
	MS-1e	Introduction to HPLC-MS	Genève	07.–08.04.05
	MS-2f	Interprétation de spectres MS et MS/MS	Genève	2 jours print. 05
	MS-3f	Analyse quantitative dans les matrices	Genève	3 jours 2005
	MS-4f	Interprétation de spectres de mass EI	Genève	17.06.2005
Applications analytiques	AA-1f	Introduction à l'électrophorèse capillaire (CE)	Genève	01.03.2005
	AA-2f	Stage préparation de l'échantillon	Genève	22.–23.02.05
	AA-3f	Approche analytique pour le dosage de traces	Genève	17.03.2005
Quality assurance	QS-1f	Validation des méthodes analytiques I	Genève	14.04.2005
	QS-2f	Stage Validation II	Genève	15.04.2005



Bologna ja, aber richtig – ein Positionspapier des SVC

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Dieser Aphorismus gewinnt im Zusammenhang mit den kommenden Neuerungen, welche die Umsetzung des Abkommens von Bologna mit sich führen wird, an Gestalt und Bedeutung.

Der Schweizerische Verband diplomierter Chemiker FH (SVC) steht dem Abkommen von Bologna und den damit verbundenen Neuerungen positiv gegenüber. Im Sinne einer zukunftsgerichteten Bildungspolitik müssen die Strukturen angepasst und manchmal Bewährtes abgebrochen werden um Neues aufzubauen.

Als positive Punkte resultieren aus genanntem Abkommen:

- die bessere Durchgängigkeit zwischen den verschiedenen Universitäten und Hochschultypen
- die Möglichkeiten, Masterstudiengänge an den Fachhochschulen einzuführen.

Die Teilrevision des FHSB regelt u.a. die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung von Masterstudiengängen an Fachhochschulen. Der SVC betrachtet diese als vordringlich.

Die folgenden Punkte betrachtet der SVC als sehr kritisch:

Die alleinige Einführung von Bachelorstudiengängen an den Chemieabteilungen der FHs ist nicht akzeptabel, da dies ein von der chemischen Industrie nicht akzeptiertes bzw. kaum gefragtes Bildungsniveau darstellt. Die Aussage der Economiesuisse dazu ist sehr klar: *«Zudem weist die chemische und pharmazeutische Industrie als wichtiger Arbeitgeber wissenschaftlichen Personals darauf hin, dass aus ihrer Sicht nur ein abgeschlossenes Master-Studium einen erfolgreichen Berufseintritt in der Industrie ermöglichen wird. Ein Studienabschluss als Bachelor erscheint der Industrie als ungenügende Qualifikation.»* (Zitat der Economiesuisse anlässlich der Vernehmlassung zur Teilrevision des FHSB).

Der Bachelortitel existiert schon im angelsächsischen Raum. Absolventen dieser Bachelorstudiengänge prägten über Jahrzehnte die Erfahrung von Personalverantwortlichen. Leider ist das Abgangsniveau dieser Bachelorstudiengänge im Vergleich zum heutigen Chemiker HTL/FH signifikant tiefer. Es ist klar, dass die heutigen Chemiker HTL/FH in keiner Art und Weise mit den angelsächsischen Bachelor of Science gleichgestellt werden dürfen.

Die heutigen Chemiker HTL/FH müssen klar oberhalb eines Bachelors eingestuft werden.

Aufgrund der finanziellen Situation von Bund und Kantonen ist die gleichzeitige Einführung von Bologna und die Erweiterung der FH Studiengänge um die GSK-Bereiche gefährdet oder nur unter Reduktion der Studienqualität möglich.

Der SVC ist deshalb für eine zeitliche Staffelung. Erste Priorität soll der Umsetzung von Bologna und der Einführung von Masterstudiengängen an den bereits existierenden technisch orientierten Fachhochschulen zukommen. Die Integration der GSK-Bereiche soll erst nach Sicherstellung der Finanzierung angegangen werden. Dies ermöglicht den neuen Schulen sich seriös auf die Einführung von FH-Studiengängen vorzubereiten.

Gleichmachung mit den ETH/UNI-Chemikern ist ebenso zu vermeiden wie falsche Bescheidenheit. Der Chemie-Master an der FH wurde ganz bewusst als gleichwertiger, aber andersartiger Studiengang konzipiert. Der SVC postuliert, dass die Chemielehrgänge an den FH als

Master of Applied Science and Bachelor of Applied Science bezeichnet werden.

Bologna ja, aber richtig

Bei der Anwendung der Richtlinien von Bologna auf das duale Bildungssystem sind einige Anpassungen nötig, um weiterhin die Stärken dieses für die Schweiz sehr erfolgreichen Systems nutzen zu können und die Attraktivität der Berufslehre zu erhalten. Das duale Bildungssystem hat der Schweizer Industrie auch im internationalen Markt grosse Vorteile gebracht. Daher stellt der SVC die Qualitätskriterien an oberste Stelle und verlangt:

1. Qualitätskriterien

- Die Berufstauglichkeit der Abgänger muss garantiert werden. Die Studiengänge müssen dieser Forderung aus der Industrie Rechnung tragen (siehe Zitat der Economiesuisse). Die Erreichung eines Grades muss an die zu erfüllende Studienleistung – gemessen in ECTS-Credits – gekoppelt sein und nicht an die blossе Dauer des Studiums, welche kein Qualitätskriterium darstellt.
- Die Stärken des dualen Bildungssystems, welches unbestritten grosse Vorteile für die Schweizer Ökonomie bringt, müssen auch nach der Realisierung von Bologna erhalten bleiben. Dies erfordert, dass der Bildungsweg über eine Lehre zur Fachhochschule attraktiv bleibt.
- Der SVC fordert das Masterniveau als Ziel-Austrittsniveau für Chemiker FH.
- Eine Verlängerung der Studiendauer bei gleichzeitiger Reduktion der Studieninhalte ist nicht akzeptierbar. Die knappen Ressourcen, welche für das Bildungswesen zur Verfügung stehen, müssen effizient und effektiv genutzt werden.

2. Einstiegs-kriterien

- Die benötigten Grundlagen für ein erfolgreiches Studium erfordern eine klare Regelung gegenüber Ein- und Übertrittskandidaten.
- Angemessen anspruchsvolle Anforderungen für Quereinsteiger aus anderen Hochschulen und Gymnasien sind zu formulieren und zu verlangen. Diese sind auch an den erworbenen Fähigkeiten und den Fertigkeiten aus der Chemielaborantenlehre zu orientieren. Ein Jahr unkontrolliertes Industriepraktikum genügt keinesfalls.
- Ebenso sind Übertrittsbedingungen auszuarbeiten, welche UNI/ETH-Bachelor für die Zulassung zu einem Masterstudiengang an einer FH erfüllen müssen.

3. Kreditierung der Berufslehre

- Die Chemielaboranten aus einer Schweizer Lehre bringen fundiertes theoretisches und praktisches Fachwissen mit, welches für den Studienerfolg vonnöten ist. Dieses ist zu berücksichtigen bei der Bemessung der erworbenen Lehr- und Studieninhalte sowie bei der Formulierung der Durchgangskriterien zwischen den verschiedenen Bildungswegen.
- Sind in einem Studiengang Industriepraktika vorgesehen, so muss die einschlägige Berufslehre als Praktikumsjahr angerechnet werden.

4. Übergangslösung für FH- und HTL-Chemiker

- Die heutigen Chemiker HTL/FH erbrachten zur Erlangung des Diploms bekanntlich eine rund um einen Drittel höhere Studienleistung als dies für einen Bachelor nötig wäre. Daher verlangt der SVC, dass heutige Chemiker FH/HTL mit einem angepassten und abgekürzten Masterstudiengang den Mastertitel erlangen können.

Tragbare und durchführbare Lösungen sind unter Mitwirkung aller beteiligten Organisationen zu suchen und zu realisieren. Der SVC bietet Hand zu konstruktiven, zukunfts-trächtigen Lösungen im Interesse des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Schweiz.

Für den SVC Vorstand
Thomas Wigger



EuCheMS Takes over from FECS

EuCheMS, the new European Association for Chemical and Molecular Sciences will take over the role and responsibilities of the former Federation of European Chemical Societies (FECS).

Dr. Reto Battaglia, Past President of FECS, Member of the Board of the Swiss Chemical Society (SCS) and Director of Migros Laboratories Swiss Quality Testing Services (SQTS) in Zurich, was elected to serve on the EuCheMS Executive Committee.

At the General Assembly meeting hosted by the Romanian Chemical Society and held in the historic Parliament building in Bucharest, the member societies approved an amended constitution and the new name. Following due process in the coming months, EuCheMS will become an 'Association Internationale Sans But Lucratif' (not-for-profit organisation) in Belgium.

EuCheMS will build on its 30 years of history and will aim to provide a more professional level of support for the needs of its 50 member societies across 36 countries throughout Europe. A funding base will enable EuCheMS to modernise its approach and develop meaningful support for chemical and molecular sciences in the 21st century.

The most vital aspect of the future strategy of EuCheMS is political

impact. With the new enlarged EU, it is even more important that EuCheMS provides a focus for discussion on chemical and molecular science issues in order to influence EU government and politicians on the future development of the European Research Area. To do this, EuCheMS needs to obtain financial support.

Under its new constitution, EuCheMS will be more ready to enter into partnership with other science groups. The chemical and molecular sciences community needs to make some significant advances in order to be operating on equal terms with other science groupings and to be welcomed as a partner in joint initiatives; EuCheMS is ready to take the lead.

To succeed, EuCheMS must be visible to the decision makers, to other science groupings and to its member societies and their members. EuCheMS aims to provide added value to the member societies in order to ensure their involvement in developing the new strategy.

Note: The object of EuCheMS is to promote cooperation in Europe between those non-profit-making scientific and technical societies and professional institutions in the field of chemistry whose membership consists largely of individual qualified chemists/chemical scientists and whose interests include the science and/or practice of chemistry/chemical sciences. It was founded in 1970 and currently has 50 member societies in 36 countries.

ILMAC^{II}

Industriemesse für Forschung und Entwicklung, Umwelt- und Verfahrenstechnik
in Pharma, Chemie und Biotechnologie

Basel, 24. bis 27. Mai 2005

ILMAC 2005 – das Rahmenprogramm der SCG nimmt Gestalt an

Die ILMAC wird vom 24. bis 27. Mai 2005 in der Messe Basel stattfinden.

Die neue ILMAC ist **die** Industriemesse für Forschung und Entwicklung, Umwelt- und Verfahrenstechnik in Pharma, Chemie und Biotechnologie. Sie bildet alle industriellen Anwendungen der Verfahrenstechnik ab – von der Forschung und Entwicklung über Pilotierung und Engineering bis zur Produktion und Entsorgung.

Die Schweizerische Chemische Gesellschaft (SCG) als Begründerin und ideelle Trägerin der ILMAC ist dabei, ein hochaktuelles, die Industriemesse begleitendes Vortragsprogramm zu erarbeiten. Im Rahmen dieses Fachkongresses findet jeden Vormittag eine auf ein spezifisches Thema bezogene Vortragsreihe statt. Als Themen der wissenschaftlichen Vorträge strebt die SCG eine gute Mischung aus aktuellen Problemstellungen in den Bereichen Pharma, Chemie und Biotechnologie an.

Jedes Tagesthema wird mit einem Einführungsvortrag vorgestellt. Anschliessend wird der Themenbereich unter verschiedenen Aspekten praxisnah beleuchtet. Wissenschaftler aus Firmen und von Hochschulen werden in Kurzvorträgen über neueste Entwicklungen und Anwendungen berichten. Im Anschluss an die Vorträge bleibt Zeit für einen Messebesuch.

Der Fachkongress wird folgende Themenkreise abdecken:

Dienstag	24. Mai 2005	Nano-/Mikrotechnologie/Sensorik
Mittwoch	25. Mai 2005	Das Schicksal von Pharmazeutika im menschlichen Körper
Donnerstag	26. Mai 2005	Proteine
Freitag	27. Mai 2005	Analytik in den Life Sciences

Am Mittwochabend wird Dr. Jean-Paul Clozel, CEO von ACTELION, an einer offenen Abendveranstaltung zum Thema **ACTELION: A New Global Player in the Biotech Industry?** sprechen.